



Bild: rbb/Martin Schneider

38-Jähriger greift Mitarbeiterin an

Messerangriff in Cottbuser Arbeitsagentur

28.06.19 | 13:43 Uhr

 2 Kommentare



Eine Mitarbeiterin der Cottbuser Agentur für Arbeit ist am Freitag von einem 38-Jährigen angegriffen worden.

Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Vorfall zur Mittagszeit. Demnach habe der Cottbuser die 36-Jährige zunächst bedroht und in der Folge mit einem Messer verletzt. Sie sei mit nicht-lebensbedrohlichen Verletzungen zur medizinischen Versorgung ins Krankenhaus gebracht worden.

Eine 29-jährige Kollegin habe beim Versuch, der Frau beizustehen, einen Schock erlitten. Sie wurde ebenfalls medizinisch versorgt. Der Angreifer sei zunächst vom Sicherheitspersonal überwältigt worden, bevor er durch Polizeibeamte festgenommen werden konnte, hieß es.

Mitarbeiter und Kunden der Agentur seien nach Angaben der Agentur für arbeit nach dem Vorfall nach Hause geschickt worden. Am Montag gehe es aber mit den üblichen Öffnungszeiten weiter. Die Staatsanwaltschaft Cottbus und die Kriminalpolizei haben die weiteren Ermittlungen aufgenommen.

Betreuung der Mitarbeiter notwendig

"Wir sind alle tief betroffen. Das was der Kollegin passiert ist, das ist für uns im Moment unfassbar", erklärte Marion Richter, Geschäftsführerin operativ in der Agentur für Arbeit in Cottbus am Freitagnachmittag. Der ärztliche Dienst des Hauses habe das Opfer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgt. Die übrigen Mitarbeiter seien tief betroffen und verunsichert.

Die Mitarbeiter seien noch am Freitag vom hauseigenen psychologischen Dienst betreut worden. Auch in der nächsten Woche werde es Gesprächsangebote geben, damit die Mitarbeiter den Vorfall verarbeiten können.

Richter lobte dagegen das schnelle Handeln und Helfen des Sicherheitsdienstes und der Kollegen in der Situation. Auch das interne Notrufsystem habe gut funktioniert.

Stadt verurteilt Tat scharf

Die Stadtverwaltung Cottbus hat die Tat bereits am Freitagnachmittag in einer Mitteilung scharf kritisiert. Bürgermeisterin Marietta Tzschope gab an, dass die Zuwendung der Stadt in erster Linie den beiden Geschädigten gelte. Man wünsche den Opfern baldige und vollständige Genesung. "Es wird alles getan, um die Geschädigten zu betreuen und auch den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters beizustehen", so Tzschope.

Tzschope habe gemeinsam mit dem Beigeordneten Dr. Markus Niggemann die Geschädigten im Krankenhaus besucht. Noch sei nicht absehbar, welche Konsequenzen dieser Angriff für die Sicherheitsvorkehrungen in den Verwaltungsgebäuden der Stadt oder in der Agentur für Arbeit haben wird.

